

Überall Geschichte

Hattet ihr schonmal das Gefühl, dass die Stadt mit euch spricht? Ja, die Straßen, die Häuser, die Bäume, die Laternen – sie haben heute sehr laut mit mir gesprochen! Eigentlich machen sie das die ganze Zeit, aber heute habe ich zum ersten Mal richtig zugehört.

Ich war im Mauermuseum und habe dort viel über den Zweiten Weltkrieg gelesen. Die nationalsozialistische Politik war der Grund, warum Millionen von Menschen gestorben sind.

Sie waren Jüdinnen und Juden, Sintizze und Romnja, LSBTIQ+, Menschen mit Behinderung, politische Gegnerinnen und Gegner und andersdenkende Menschen. Wer heute bei einem Spaziergang durch Berlin aufmerksam ist, entdeckt vor vielen Häusern auf dem Boden **Stolpersteine**. Auf den Steinen stehen Namen von Personen, die zwischen 1933 und 1945 gestorben sind. Nach Kriegsende war Deutschland geteilt und 1961 hat man in Berlin eine Mauer gebaut. Im Mauermuseum kann man Berichte von **Zeitzeuginnen und Zeitzeugen** lesen. Sie erzählen davon, wie sie damals im geteilten Berlin gelebt haben.



Nach drei Stunden im Museum war ich wieder draußen. Ich habe gedacht, dass die Geschichten von damals im Museum geblieben sind. Der Krieg ist vorbei und die Berliner Mauer ist weg. Das stimmt, aber die Mauergeschichten bleiben noch lange in meinem Kopf und die Stadt hat sie auch nicht vergessen. Noch heute findet man überall in Berlin Teile von der Berliner Mauer. An manchen Stellen markieren **Pflastersteine** auf dem Boden, wo die Berliner Mauer gestanden hat. In der Bernauer Straße stehen hohe **Stahlstangen** als Symbol für die Berliner Mauer. Wenn ich durch die Stangen gehe, habe ich viele Fragen und Gedanken: Was haben die Menschen gedacht, wenn sie an der Mauer vorbeigegangen sind, aber nicht auf die andere Seite sehen konnten? Wie haben sie sich gefühlt? Vielleicht hat jemand genau hier einen Tunnel gegraben.

Das Mauermuseum ist einer von vielen Erinnerungsorten. Diese Orte erinnern uns an wichtige Dinge, Menschen und Ereignisse aus der Geschichte. Aber ein Erinnerungsort ist viel mehr als nur ein Ort. Es kann z.B. ein Museum, ein Friedhof, eine Gedenkstätte, ein Denkmal, ein Buch, ein Kunstwerk, eine historische Person, ein Musikstück und vieles mehr sein.

Auch das Kinderdenkmal vom Künstler Frank Meisler am Bahnhof Friedrichstraße ist ein Erinnerungsort. Das **Denkmal** zeigt Kinderfiguren aus Bronze mit ihren Koffern. Die Kinder warten am Bahngleis auf einen Zug. Vom Bahnhof Friedrichstraße haben zwischen 1933 und 1939 viele jüdische Familien ihre Kinder ins Ausland geschickt, weil sie in Deutschland nicht sicher waren. 1939 hat der Zweite Weltkrieg angefangen und die Juden durften nicht mehr ausreisen. Vom gleichen Bahnhof mussten sie dann zu den Konzentrationslagern fahren.

Auch die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche ist ein Erinnerungsort. Die Kirche hat 1943 im Zweiten Weltkrieg schwer gebrannt. Ihre Ruinen auf dem Breitscheidplatz sind heute eine **Gedenkstätte**. Wenn man sie besucht, soll man über ihre Geschichte nachdenken und aufpassen, dass sie sich nie wiederholt. Genau aus diesem Grund finde ich Erinnerungsorte so wichtig!

1. Lest den Bericht und ordnet die Begriffe den Fotos zu.



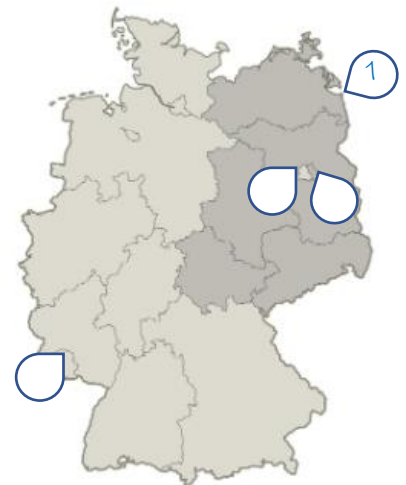
- a. Denkmal von Alexander von Humboldt in Berlin-Mitte
- b. Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche auf dem Breitscheidplatz
- c. Luisenstadt-Friedhof in Berlin-Kreuzberg
- d. Stahlstangen in der Bernauer Straße
- e. Stolpersteine in der Rosenthaler Straße

2. Lest die Fragen. Sammelt Schlüsselwörter in einer Mindmap und antwortet.

- a. Warum sagt die Autorin, dass die Stadt mit uns spricht? Wie geht das?
- b. Warum ist die Kaiser-Wilhelm-Kirche ein Erinnerungsort?
- c. Warum ist der Bahnhof Friedrichstraße ein Erinnerungsort?
- d. Welche Menschengruppen haben die Nationalsozialisten in Konzentrationslagern ermordet?

3. Lest den Infotext und nummeriert die Begriffe auf der Landkarte.

Nach dem Zweiten Weltkrieg war Deutschland in Ost und West geteilt und ab 1949 zwei Länder: im Osten die **DDR ((1))** oder Deutsche Demokratische Republik und im Westen die **BRD ((2))** oder Bundesrepublik Deutschland. Berlin lag im Osten, aber es war auch geteilt. **Ostberlin ((3))** war Hauptstadt von der DDR und **Westberlin ((4))** war ein Teil von der BRD, aber es war wie eine Insel in der Mitte von der DDR. Bei so vielen Veränderungen in so kurzer Zeit hatten die Menschen viele Probleme mit der neuen Realität. Stellt euch vor, eure Stadt ist einfach in zwei Hälften geteilt und gehört jetzt zu zwei verschiedenen, verfeindeten Ländern. Plötzlich liegt dein Haus in einem Land und deine Schule in einem anderen. Und auch wenn deine Verwandten und Freunde nie umgezogen sind, leben sie jetzt in einem anderen Land als du. Deshalb hat die DDR-Regierung in der Nacht vom 13. August 1961 um Westberlin eine Mauer gebaut. Die Berliner Mauer verlief durch das Stadtzentrum und hat wichtige Plätze und Straßen geteilt. Sie war 28 Jahre lang Teil vom Berliner Stadtbild bis zu ihrem Fall am 9. November 1989.



4. Stellt euch vor, von einem Tag auf den anderen baut man eine Mauer durch eure Stadt und teilt sie so in zwei Hälften. Nach 30 Jahren ist die Mauer wieder weg. Denkt ihr, jetzt ohne die Mauer ist die Stadt wieder wie vor der Mauer? Warum (nicht)?

5. Lest weiter. Schaut die Bilder an und tauscht euch mündlich im Unterricht aus.

Nicht nur Pflastersteine, Skulpturen und Gebäude erzählen die Geschichte von einer Stadt. Straßenschilder und Gedenktafeln tragen oft Namen, Daten und Informationen über historische Personen und Ereignisse. Denkt auch an Kunstwerke wie Graffiti und Stencils. Sie bleiben nicht so lange wie ein Denkmal, denn man kann sie leichter wegmachen. Aber mit ihnen kann man schneller eine neue Geschichte verbreiten und an sie erinnern.

Unten seht ihr Fotos von meinem Spaziergang nach dem Museumsbesuch. Sprechen die Fotos auch mit euch? Welche Geschichte erzählen sie euch?



die Gedenktafel



das Straßenschild



der Mauerverlauf



das Stencil



das Graffiti

6. Projekt: Wählt eine Option und bereitet eine Präsentation für die Klasse vor.

<p>A. Wer ist ein wichtiger Zeitzeuge / eine wichtige Zeitzeugin in eurer Stadt? Was hat die Person erlebt? Und was ist ein wichtiger Erinnerungsort in eurer Stadt? Seit wann gibt es den Ort? Wer hat ihn errichtet und warum?</p>	<p>B. An welche Person, Gruppe oder an welches Ereignis sollen sich die Leute in eurer Stadt erinnern? Wo möchtet ihr z.B. ein Straßenschild oder eine Gedenktafel aufstellen? Was schreibt ihr darauf?</p>
--	---

Neue Wörter

Deutsch	Andere Sprache(n)
die Laterne, -n	
der Zweite Weltkrieg	
der Krieg, -e	
nationalsozialistisch	
die Politik (meist Sg.)	
sterben, ist gestorben	
der Jude, -n	
die Jüdin, -nen	
Sintizze und Romnja	
die Behinderung, -en	
der Gegner, -	
die Gegnerin, -nen	
andersdenkende Menschen	
aufmerksam sein	
der Stolperstein, -e	
der Stein, -e	
die Berliner Mauer	
der Zeitzeuge, -n	
die Zeitzeugin, -nen	
damals	
der Pflasterstein, -e	
markieren, hat markiert	
das Symbol, -e	
die Stange, -n; die Stahlstange, -n	
der Tunnel, -	
graben, hat gegraben	
der Erinnerungsort, -e	
(sich) an etwas erinnern, hat (sich) erinnert	
historisch	
die Gedenkstätte, -n	

der Friedhof, -"e	
das Kunstwerk, -e	
das Musikst"uck, -e	
das Denkmal, -"er	
die Bronze	
brennen, hat gebrannt	
die Ruine, -n	
nachdenken, hat nachgedacht	
das Bahngleis, -e	
ausreisen, ist ausgereist	
das Konzentrationslager, -	
das Ereignis, -se	
der Mauerverlauf, -"e	
ermorden, hat ermordet	
die Deutsche Demokratische Republik (DDR)	
die Bundesrepublik Deutschland (BRD)	
die Realit"at, -en	
verfeindete L"ander	
verlaufen, ist verlaufen	
das Geb"äude, -n	
das Stra"ßenschild, -er	
die Gedenktafel, -n	
das Stencil,-s	
wegmachen, hat weggemacht	